

# **NRW: A13 nur für neu ausgebildet Grundschullehrer?**

**Beitrag von „Jebediah“ vom 16. Januar 2018 17:56**

## Zitat von Kathie

Da wird jetzt auch keine Antwort von mir kommen, denn ich kenne mich damit nicht gut genug aus. Es interessiert mich ehrlich gesagt nicht besonders.

...sodass sich mir dann schon die Frage nach der Motivation stellt, überhaupt in die Diskussion einzusteigen. Aber nun gut.

## Zitat von Kathie

Ich bin nur kurz drauf eingegangen, weil wir dieses "Ich hatte ein anspruchsvolleres Studium - ich brauche mehr Gehalt" schon öfters hatten.

Offenbar dort nicht fertig ausdiskutiert, denn ich habe eine solche Diskussion zu keinem Zeitpunkt eröffnet. Mein Beitrag bezog sich darauf, dass ich die Entscheidung für ein MINT-Fach nicht noch einmal treffen würde und unter den gegebenen Umständen Abiturienten eher davon abraten würde. Und da das Problem von bildungspolitischer Tragweite ist, habe ich meine Gedanken zu Lenkungsmaßnahmen geäußert, die hier ja offensichtlich auch Hintergrund für die "A13 für alle"-Überlegungen sind. Meines Erachtens geht der Bedarf da noch weiter.

Jedenfalls habe ich angesichts der bissigen Unterstellungen vielmehr den Eindruck, hier der einzige zu sein, der mit dem Lehrergehalt zufrieden ist.

## Zitat von Kathie

Lehrermangel gibt es nicht nur in den Mint-Fächern. Wie würdest du dem Lehrermangel an Grundschulen begegnen?

Wie der Lehramtsstudent schon geschrieben hat: Als wir mit dem Studium angefangen haben, wurde von allen Seiten von einem Grundschul-Lehramtsstudium abgeraten, da dieses über all die Jahre deutlich zu viele aufnahmen. Das ist nicht lange her. Also hat man den Zyklus entweder komplett verschlafen oder irgendetwas muss passiert sein, dass das Studium plötzlich uninteressant wurde.

Zur Zeit unserer Immatrikulation hieß es plötzlich, dass man als Grundschullehrkraft plötzlich genauso lange wie all die anderen studieren, dabei aber (je nach Bundesland) gravierende Abstriche bei den Bezügen in Kauf nehmen soll. Und da sind wir dann tatsächlich in der Situation, die hier mitunter sarkastisch für den MINT-Bereich gewünscht wurde: Das tut sich

wirklich nur noch jemand an, der für dieses Studium und nichts anderes mehr brennt. Mit der Konsequenz, dass er/sie dann an unterbesetzten Schulen arbeitet, bei denen kaum noch ein Kollege das studiert hat, was er ausübt.

Um den "Deal" wieder herzurichten, würde ich es ja begrüßen, das Studium wieder dadurch attraktiv zu machen, dass man es inhaltlich auf wesentliche Inhalte entschlackt. Stattdessen bleibt es nun offenbar bei 10 Semestern Regelstudienzeit mit dem Ausgleich A13. Würde es den nicht geben, wäre ich als "Neuling" auch irgendwie schon ganz schön bedient, genauso viel wie das Kollegium zu verdienen, obwohl man 4 Semester länger studiert und 3 Monate weniger Referendariatsbezüge erhalten hat. Die 4 Semester, in denen den neuen Absolventen 80.000€ durch die Lappen gehen, kann die Absolvin/der Absolvent früherer Jahrgänge schließlich auch für weitergehende Qualifikationsmaßnahmen nutzen, um den Ertrag noch weiter zu steigern.